Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 17. September 1980

Nr. 182 [3 810]

Prois 2 Koneken

Aktuelles Thema

Container vorteilhaft

Das Novemberplenum (1979) az Ka er KPáSU hat, die Frage, der grundlegenden Verbesserung der Guterbeforderung und ihrer Planung scharf gestellt. Es ist, sehr notwendig, die Effektivität des ganzen Transportsystems au hoben, Einer der wichtigstem Wege ihrer Stelgerung besteht in der Entwicklung und Verrollemmung des Containerverfahren, d. h. Guterbeforung mit Hille transportabler Bernard und Verrollem und Verrollem des Gontainerverfahren, d. h. Guterbeforung mit Hille transportabler Be-

heutigen Organisation der Beforderung die Transportierung der Einzellast sehr kraitraubend ist. Die Einzellast ist ja sehr verschieden nach Gewicht, Ausmaß u. Diese Besonderheiten bestimmen Kompiliertheiten der Ausmaß u. Ausmaß u. Langer der der der der der der der der kompiliertheiten der der der der der kompiliertheiten der der der der kompiliertheiten der der der der und Lagerarbeiten. Deshalb herrseit hier vorfäulig noch manuelle Arbeit. Dadurch erklärt man bei der Beförderung der Einzellast die überplanmäßigen Standzeiten, die nicht voile Betastung der Waggons und die langsame Vorwärtsbewegung der Güter.

Die Einzellasten machen in der Vollsswirtschaft des garzen Landes 20-25 Prozent des Gesamtumianges der Güterbeförderung aller Arten aus. Sie beansprüchen für sich 75-80 Prozent der Gesamtzahl der mit Güterabiertigung beschäftigten Arbeiter. Und mit jedem Jahr wächs!

Die Praxis zeigte die hohe Effektivität der Containerbeirorderung der Einzellasten. In diesem Fall sind alle Arbeitern in den Lagern der Betriebe, auf den Eisenbahnstationen, in den Halen und auf den Anlegestellen mechanistert. Wie die Berechnungen der Wissenschaftler erwiesen Einfallen der Schaftler aubeitsproduktivität auf das 4-5läche zu stegern, rapid die Zahl der Arbeiter zu verringern, die sich mit den Verladungs- und anderen Operationen beschäftigen. Die Seibstkosten werden um zweimal verringert. Das führt zur Verbesserung aller ökonomischen Kennziliern, besonders in der Nutzung von Löks und Waggons: Die Containerbeiforgerung verringert auch den

methoden until nicht nur einer in, bei nicht nur einer in, bei nicht nur einer in, die nicht nic

Der Containertransport land in Kasachstan in den letzten Jahren in allen Arten der Güterbeförde rung große Verbreitung. Im voriger Jahr wurden z. B. über 4,4 Millio nen Tonnen verschiedener Güter in Behältern transportiert. Der Z.) wachs gegenüber 1975 machte 20

Der wesentliche Teil des Behälterverkehrs fallt auf die Elsenbahn. 70
Stationen empfingen und entsandten Guter in Containern. Es wird
vieles getan. um neue Behälterpunkte zu bauen und sie besser
auszurüsten. Immer weitgehenderwendel imm das Containerverfanren auch im Kraftverkehr an. Hierhat sich der Limlang solcher Fransporte auf das Dreifschle vergrechenzuen sie immer weitzehendere Verrugen sie immer weitzehendere Ver-

breitung.

Die Analyse zeigt aber, daß es in der Elmülnung ass Containerverkeiten godt wiele Reserven gübt. Sie wird durch mehrere organisationseite und technische Schwierigkeiten wird durch mehrere organisationen und der Republik bis 8.5 Millionen Jonnen Güter im Behältern berürvern. Vorläufig transportlert man nach desen Verfahren nur 35 Prozent dieses Umfangs. Ganzeit dieses Umfangs. Ganzeith sieht vor allem auf die Leichten und vor allem auf die Leichten und vor allem auf die Leichten der Verfahren und vor allem auf die Leichten und vor allem auf die Leichten von der verstellt von der verstellt von der verstellt von der verstellt vers

mer breiter der sozialistische Wettbewerh um das würdige Begehen des XXVI. Parteitags der KPdSU. Im Zuge dieses Wettbewerbs soil der Containerverkehr weitere Entwicklung bekommen, was sehr-vorteilnäfi ist.

* Allice des Venjehrfünfts

Konkrete Pläne plus präzise Arbeit

In Freuderung des Beschlusses des ZK der RPdSU über die Entfallun, des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXVI. Parteitags des RPdSU überachmen die Arbeiter allen Wirtschaftszweige der Republierhöhte sozialistische Verpflichtungen, entwickeln neue Initationen, "Den zehnten Planjahrfunft – ein erfolgreiches Finish!", "Den XXVI. Parteitag der RPdSU würdig begehen!" – so lauten die Devisen des Arbeitsweit streits.

Am Staditzand von Karaganda derbeben sich die Gebaudeblocks des Werks für Reparatur von Bergmechanismen und ausrüstungen, des größten Betriebs der Vereinigung "Karagandaugo!". Hier werden die Bergbaugiganten — die Kohlekombines — repariert, Davon, wie die Reparaturarbeiter die Aufträge der Grubenkollektive erfüllen, hängt oft der Erfolg der Bergarbeiter ab. In der Regel haben die Kumpel an der Arbeit der Reparaturschlosser nichts auszusetzen. In Karaganda pflegt mar zu sägen, daß im Betrieb wahre "Reparaturksuhster" am Werk sind.

"In unserem Betrieb ist eschon zur Tradition geworder die denkwürdigen Daten im been des Landes und der Republik mit vorbildlicher Arbeit zu begenen", sagt der Werkdirektor Boris Topol. "Auch dem bevorste hen" sagt der Werkdirektor Boris Topol. "Auch dem bevorste hene Parteiforum wollen mit sere Arbeiter mit guten Leistungen aufwarten. Laut Verpflichtungen sollen die Fünfglarplanufgaben zum 17. Oktober erfull sein. Bis Jahresende werden wi überplanmäßige Erzeugnisse "400000 Rubel realisieren. In allen Abschnitten beabsichtig man, die Arbeitsproduktivitä und -qualität wesenklich"zu" stei gern.

ntes Finish!" "Den XXVI. Parteita, auten die Devisen des Arbeitswert Das Werkkollektiv genleßt ei nen guten Ruff und zwar nich von ungefähr. Im Betrieb versteht es jeder, gut zu arbeitet und sein Wort zu halten, Am Vor und sein Wort zu halten, Am Vor

gaben.

Der sozialistische Wettbewerb
der alle Werkabschnitte umfaß
gewinnt mit, jedem Tag an Wirk
samkeit. Die Abschnitte um Bri
gaden ringen um das Recht, Best
kollektiv zu heißen, um der
größeren Ausstoß der Produktior
bester Qualität, um die Erweite
rung der Rationalisierungsarbei
usw. Hunderte Werkarbeite
kämpfen um den ehrenvollen Ti
tel "Bester im Beruf", die Kom
somolzenbrigadem rivalisieren

Es ist schwer, Sießer zu wer den aber noch schwieriger ist es den Siegortitel durch neue gut Taten zu behaupten. Doch den Köllektiv des Absenritts Nr. 6 w Metaliskempel für die Grüber des Karagandaer Könlenbecken hergestellt werden, gelang ei den ehrenvöllen Titel dreima ancheinander zu erringen. Dei Umfang der Erzeugnisse, die im Abschnitt hergestellt werden macht 35 Prozent des Gesamtum iangs der Produktion des Werks aus. Alle Erzeugnisse führen das ehrenvolle Omalitätszeichen

"Unsere Erzeugnisse werden auf erste Vorweisung gellefert", sagt der Presser Rudolf Zimmermann. "Wir haben uns in der Praxis überzeugt. Dort, wo der Arbeitsprozes gut organisiert ist, gibt es weder Stillstände noch "Feuerwehreinsätze". Zimmer mann und seine Kollegen Alexanden in der Stillstände noch ben Kurz- und Eduard Keßler sind für ihre mustergültige Arbeit mit Lennehrenrukunden ausgezeichnet worden. Im großen und ganzen haben siebzig Betriebsarbeiter die Lentnehren siebzig Betriebsarbeiter die Lentnehren urkunde erhalten.

Die Hauptaufmerksamkeit de Teilnehmer des sozialistischer Wettbewerbs um ein würdige Begehen des XXVI. Parteitage der KPdSU gilt der Steigerung der Arbeitsqualität. Heute kenn man die Namen der Besten, div vorbildliche Arbeit in der Steige rung der Qualität der Erzeugnis se leisten. Es sind der Schimel zer Otto Neumüller, der Schimel meister Theodor Bromberg, dei Fräser Alexander Triller. Ihr Arbeitsserfahrungen werden im al len Abschnitten ausgewertet unt propagiert.

19 Brigaden, zwei Abschnitte und über 100 Werkarbeiter haben bereits über die Erfüllung ihrer Planauflagen für das zehnte Planjahrfünft rapportiert. Heute ringen die Besten um neue Höhen. Sie bereiten einen guten Start in das elfte Planjahrfünft vor.

Tatjana BRAUN, Korrespondentin der "Freundschaft"

Karaganda



Auf Hochtouen verläuft die Erntebergung im Sowches "Jerkenschlifses krie Keerberg der Sowches von der Sowches Leiter von der Sowches verriebs wohlen, die Henning weiriebs wohlen die Henning weinigen Brottalb erfreuen Unsufharitet rattern 111 Kombines auf den Getzeldelluren des Sowches, 29 000 Hektar sind sehon abbermähl.

das Kolicktiv des zweiten Ernte- und Transportkomplexes von W. Weiß ausgezeichnete Arbeit. Die Fünftageaufgabe haben die Kombineführer zu 170. Prozent erüllt und sindjetzt Spitzenreiter im Wettbewerb. Für diese Leistung ist dem Kolicative Skomplexes die Rotet Wanderfahne zugesprochen worden.

Im Bild: Sowchosdirektor Heinrich Riemer gratuliert den Mechanisatoren zu ihrem Eriolg und überreicht ihnen die Rote Wanderfahne.

> Foto: Valeri Leschtschenko.

Sie werden das Soll überbieten

Im Tschkalow-Sowchos ist in diesem Jahr gutes Getreide auf mehr als 20 000 Hektar herangereift. Zur Zeit ist hier die Erntekampagne in vollem Gange. Der Chefagronom Viktor Dalker unterstreicht mit Genugtuung, Jaë die Ackerbauern vorbildliche Arverlusten werden hiertRiegel vor geschoben. Die Kombineführer Wladimir Kotow, Jessen Batalow Tutai Shussupow und andere er füllen je anderthalb bis zwe Solls.

Im Rahmen des sozialistischer Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU haben sich die Sowchos arbeiter verpflichtet, den Volks wirtschaftsplan der Getreideer fassung zu überbieten und meh als eine halbe Million Pud Ge treide an den Staat zu verkaufen

Alexander ROGOW

Jakutische Literaten in Alma-Ata

stelle, und Poeten Jakutiens ist omm Fest der Freundschaft und Brüderlichkeit — den Tagen der Jakutischen Literatur im Kasach stan — h Alma-Ata eingetroffen Am 15. September legte die Delegation Blumen am Lonin Denkmal und auch am Ewiger Feuer des Ruhmesmemorials in Park der 28 Pamfllov-Gardister

en der ratur
asachroffen, ches 2
de jakutt.
Lenin- Die
Komm
als im stans

sow und S. M. Mukanov. Anlahlich des Festes der Schwesterliteratur wurde ein Büchermarkt veranstaltet. Hier gab es ein reiches Angebot an Büchern vieleijakutischer Autoren. Die Giste wurden im ZK det

akutischer Autoren.
Die Gäste wurden im ZK der
communistischen Partel Kasachtans empfangen. Zu Ihnen sprach
er Sekretär des ZK der Komnunistischen Partel Kasachstans
k Kamaldenom

Der Vorstandsvorsitzende de Schriftstellerverbands Jakutien S. P. Danilow dankte für der herzlichen Empfang, Am 16 September, werden die

Abgesandten der Schwesterrepiblik eine Reise durch die Gebite Dshambul, Dsheskasgan, Ksy Orda und Taldy-Kurgan antretet um mit den Werktätigen di Industriebetriebe, der Kolchos und Sowchose zusammenzutreffer (KasTAG)

Erntetempo steigt an

Die bewegenden Minuten des Festes der ersten Garbe werde ich nicht, so sald vergessen. Den Bestmechanisatoren, wurden goldene Ahrenkränze aufgesetzt. Mit herzlichster Guckwinschen wurden die etterdebauern aufs Feld geleitet. So startete die Ernte. Seino bale kamen Pioniere, um die ersten Erntehelden zu chren. Ihre Reihen mehren sich

In diesem Jahr mache ich zum 18. Mal bei der Ernte mit Manchmal scheint diese Arbeil bereits eine Gewohnheit zu sein Sobald man aber den Mähdre scher im Feld besteigt, hat mar den Eindruck, als sei es deine

Gleich meinen Kollegen habe ihm ir gut überlegt, wie mein persönliches Geschenk der XXVI. Parteitag der KPdSU sein soll. Ebenso wie sie überlegt auch ich mit beim Lesen des Beschlusseg. "Über den sozialistischen Wettbewerb zur würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU", was für ein Ziel ich mir in diesem Jahr setzen werde. Ich erwog alles und beschloß nicht weniger als 10 000 Dezitonnen Korn in der Saison zu dreschen. Auch meine Kollegen Juri Rogow, Iwam Balaginski Iwan Klimentjew. Ilmibagir Achmetow haben hohe Verplichtungen übernommen und woller ebenfalls 10 000 Dezitonnen Korn der Gebenfalls 10 000 Dezitonnen Korn ebenfalls 10 000 Dezitonnen Korn ebenfalls 10 000 Dezitonnen Korn ebenfalls 10 000 Dezitonnen Korn

restlos die Initiative der Ackerbauern des Rayons Sergejewka. Die Ernte im Abschlußjahr erfolgreich durchfuhren ist der Wunsch aler unserer Kombinefuhrer. Bereits mehrere Jahre leite ich eine Arbeitsgruppe im Ernte- und Transportkomplex. In dieser Zelt haben sich in der Erziehungen zwischen den Mensehen wesentliche Wandlungen vollzugen.

Die Arbeit auf den Getreideruren verlauft mit Volldampf.
Auf mehr als 6000 Hektar-wurde das Getreide in Schwaden gelegt. Das Tempo beim Dreschen
steigt an. Meine Arbeitsgruppe,
der fünf Mähdrescher angehören,
liefert taglieh 2000 Dezitonnen
Getreide. Bei der Transportlerung
wird die Kombitraliermethode angewandt. Auf der Tenne wird es
schnell aufbereitet und an die

Robert BÖTTGER, Arbeitsgruppenleiter im Erne- und Transportkomplex, sowchos "Woßchod" Gebiet Nordkasachstan

Turgai mit großer Gegg die Rede des Genossen eshnew während der hkeiten in Alma-Ata andes 60. Gründungstags sachischen SSR und der nitsitschen Partel Kasachifgenommen sowie die darseichneten vordringlichen en, mit denen sie sich lüreitere Entwicklung der trischaft, zu befassen hagerung

Vordringliche Aufgaben der Turgaier Werktätigen

Auf den Feldern des Turgaler Sowchostechnikums, der Schaften der Welther der Kulturelle Betreuung der Erntetelnichmer informieren. Genosse D. A. Kunajew sprach mit Mechanisatoren, Leitern und Spezialisten der Landwirtschaftsbetriebe, Partiel, Sowjet, und Gewerkschaftsfunktionären, Mitglieren des mechanisatoren, Leitern und

In der Gebietsstadt machten sich die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow mit der Bebaung und baulichen Elmrichtung der Stadt bekannt, besuchten neue Wohnkomplexe, den im Bau begriffenen Flughafengebäudekomplex und die Kinderkombination sowie die Handels- und Dierstleistungsbetriebe

Die Aufgaben der Gebietspartelorganisation, restülterend aus den Weisungen und Empfehlungen, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse L. I- Breshnew während der Festlichketten in Alma-Ata anläßlich des 60. Gründungstags der Kassachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachtstans geäußert hatte, wurden am 15. September in Arkalyk auf der Versammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs erörtert, an der die Milglieder des Büros des Gebietsparteikomitees, die Ersten Sckretäre des Stadt- und der Rayonparteikomitees, die Leite der Rayonpartekomitees, die Leite der Rayonverwaltungen für Landwirtschaft und der Gebietsorganisationen tollbahben

Es wurde die Mitteilung des Ersten Schrelärs des Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstäns J. N. Auelbekow über die Sachlage in der Industrie, im Bauwesen und in der Landwirtschaft entgegengenommen,

Über die Organisation der Ernte, der Getreideerfassung und die Hilfe für Landwirtschaftebetriebe informierten die Ersten Sekretäre der Rayonparteikomitees; Ch. N. Nurgalijew (Jessil), W. P. Dowgal (Oktjabrski), I. N. Kaisjanow (Shaksy), dep. Erste Sekrelär des Stadtparteikomitees Arkalyk I. N. Strik,

das Mitglied des Poilibüros de ZK der KPdSU, der Erste S' kretär des ZK, der Kommunst schen Partei Kasachstans Gen Se. D. A, Kunajew, der von de Anwesenden aufs wärmste berüßt wurde, Im Sinne der Au gaben, die Genosse L. I. Bresl new in seiner Rede auf der Berr

ung im ZK der Kommunistischen Partei Kaseachstans und in der Partei Kaseachstans und in der Persistizung in Alma-Ata gestellt tat, gilt es, sagte er, alle Reserten in der Industrie, im Investau und in anderen Volkswirtchaftsweigen zu nutzen, Man larf sich mit dem Ruckstand eiper Reihe von Industrie- und Baubetrieben nicht abfinden, Es gilt, ilt Ressourcen an die wichtigsten Dijekte zu konzentrieren und ein seschleunigtes Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität, er Effektivität und Qualität der Arbeiten an jedem Produktionsbeschnitt zu sichern.

black at Pueder head answering and the control of t

Die Partelorganisationen haben hare Kampffanigkeit zu beben, die Leitung des sozialistischen Wetthewerbs, die Erstehung der Kollektive im Geiste hoher Verantwortung für die übertragene Sache, im Geiste der Einheit von Wort und Tat, der konsequenten Berfaltung der Arbeitsdisziplin, der großumöglichen Enfaltung der Aufgaben und seinalistischen Verpflichtungen und um ein würdiges Begehen des XXVI, Parteilags der KFdSU zu XXVI.

Die Versammlung des Aktive versicherte, daß die Werskäligen des Gebiets für den erfolgreienen Abschluß der Aufgaben des Jähres und des Planjanfrünfts in der Entwicklung der Industrie, des Bauwesens und der Landwirt-schaft alles fun und an den Slaat möglichst mehr Getreide sowie anderer Ergerunsisse des Ackerbaus und der Viehzucht verkaufen werden.

An der Arbeit der Versamt lung des Partei- und Wirtschafts aktivs beteiligten sich das Buro mitglied des ZK der Kommuni stischen Partei Kusachstans, de Vorsitzende des Ministerrats de Kasachischen SSR B. A. Aschi now, der Kanndidat des Büros de ZK der Kommunistischen Parte Kasachstans W. T. Schewischen ko, der Minister für Erfassunge der Kasachischen SSR M. D

Auf there Reise durch das Gebet wurden die Genossen D. A. Kunajew und B. A. Aschimow vom Ersten Sekretär des Turgaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans J. N. Auelbekow und vom Vorsitzenden des Gebietsvollzugskomitees J. J. Sarizki begleitet.

(KasTAG)

Oniensionales canonama

Kabul

Journalisten beraten

Der erste konstruierende Kongreß des Journalistenverbandes der Demokratischen Republik Afghanistan ist in Kabul eröfinet worden. Daran nehmen 450 Verteter aller Journalistenkollektive der Republik — der Zeitungen, Zeitschriften, des Funk- und Fernsehens, der Nachrichtenagentur

Auf dem Kongreß wurden der Vorstand des Verbandes und die Revisionskommission gewähit. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde der Stellvertretende Minister für Information und Kultur der DRA Said Mohammad Heldar Massoud berufen

Paris

Zur Geiselfrage

Der Vorsitzende des Iranischer Perinaments, Hashemi Rafsanjani hat sich auf einer Presseksonferenzu der Diskussion geäußert, die im Parlament zum Schlicksal des Gelsein beginnt. Er sagte, die Forderungen des Parlaments wurden detaillierter und weiter gehend sein, als die von Ajatolian Chomeini gestellten. Chomein hatte bekanntlich als Vorbedin zung für die Freilassung der Gelsein gefordert, daß die USA die gesamten vom Schalt geraubter Reichtumer Iran zurückgeben, ihren Verzicht auf militärische oder politische Einmischung inte inneren Angelegenheiten

then Guthaben auf amerikani-

Hashemi Rafsanjani erklärte: "Imam Chomeini hat unseren Standpunkt nicht vollständig dargelegt. Wir sind der Ansicht, Ja3 die USA außerdem ihre Politik in Iran verurteilen und sich für ihre Handlungen unserem Land gegenüber entschuldigen sollen."

Lissabon

Entschiedene Verurteilung

Ein Sender auf dem Territorium Portugals hat regelimäßig in polnischer Sprache Instruktionen für antisoalulistische Elemente in Polen gefunkt, die die Arbeiter in Gdanski aufhetzten, Darüber informierte der Generalsekretär der Portuglesischen Kommunistischen Partel, Alvaro Cunhal, auf-einer Kundgebung der Partei in Elvas. Nach seinen Worten handelt es sich um den, der "Stumme Amerikas" gehörenden Sender "Raret" in der Stadt Gloria. Der Generalsekretär verurteilte entschieden den Milbrauch des portugest schen Territoriums" für Sendun-"Ettime Ameriktischen Länder.

Wien

OPEC-Tagung

Eine Konferenz der Erdül Finanz- und Außenminister de Teilnehmerstaaten der Organistion Erdölproduzierender Lände (OPEC) hat in der Wiener Ho burg begonnen. Auf der Konferenz sind 13 Staaten dieser Organisation vertreten.

nisation vertreten. Die Konferenz soll ein lan Erdölpreise und Erdölpreduktion beschließen. Dieses Programm sieht unter anderem vor, daß die Erdölpreise alle drei Monate unter anderem vor, daß die Erdölpreise alle drei Monate unter Erdölpreise auch der Mahrungsschwankungen und dem der Industriestaaten angepaß werden, Die Minister werder auch die Finanzhitte an die Erdölvorkommen besitzen, sowie die Vorbereitung des OPEC-Gipfelserörtern, der im November diese Jahres in Bagdad zusammentritt

der Jetzigen Tagesordnung de
OPEC-Ministerkonferenz ist di
Preispolitik. Der venezolanisch
vertreter Umberto Calderon ha
sich nach seiner Ankunft in Wie
dafür ausgesprochen, daß in die
sem Jah, angesichts der Erdő
überproduktion die Preise nich
angenoben werden. Diesen Stand
punkt tellien auch der Ministe
für Erdől- und Bodenschätze de
Vereinigten Arabischen. Emirate
Mania Said al-Otaiba und de
irakische Delegierte Taych Abde
Kartim.

Wie erwartet wird, kommt es auf der Konferenz zu einem Kampf zwischen Staaten, die die jetzigen Erdölpreise aufrechterhalten möchten, und Staaten, die die Preise als besonders wirksames Instrument zur Verteidigung der nationalen Interessen der

Die Teingenmer der Konterens die hinter geschlossenen Türer stattfindet, werden von "mehr einer tausen Pollzisten bewacht Scherbeitung der Scherbeitung der Scherbeitung der Ereignisse von 1975 zulasser wellen, da Terroristen im Wiener OPEC-Sitz mehrere Minister zu Geiseln machten.

Wettbewerb-Unterpfand des Erfolgs

Batamschinsk-ein Wunder in der Steppe



Wirtschaftsrat des Rayonparteikomitees

Rüstzeug fürs Leben

Der Mann von der Scholle



Beachtliche Hilfe

In unserem Kolchos "18 Jahre Kasachische SSR" werden jetzt Getreide und Kartoffeln geerntet. Die Pioniere unserer Schule beteiligen sich sehr aktiv an der Aktion "Körnchen". Jeden Nachmittag prüfen sie, ob die Wagenkasten bei den LKWs auch gut genug abgedichtet sind. Sie machen die Fahrer auf die (sinsten Ritzen aufmerksam und beugen somit den geringsten Getreideverlusten vor.

somit den geringsten Getreidever-lusten vor.
Die Komsomolzen betätigen sich als Gehilfen der Kombineführer. Je-der strebt dansch, dem heimatlichen Kolchos gute Hilfe bei dieser wich-tigen Erntekampagne zu leisten, da-mit das Korn schnell und ohne Ver-luste unter Dach und Fach gebracht

Lene TANGEL, Klasse 8a

Dieser Tage fahren wir nachmit-ags öfters ins Kartoffelfeld der Ver-suchswirtschaft Schortandy. Wir lesen dort die nach dem Roden übrigge-

bliebenen Knollen. In der frischen Luft bei warmem Wetter arbeitet es sich sehr gut. Dabei suchen wir uns seltsame Knollen aus für unser Pan-neau "Beim Kartolfelbuddeln". Aus kleinen Kartoffeln, Gurken und To-malen wollen wir Menschlein und Warne anfattigen maten wollen wir Wagen anfertigen.

Almira BORR, Klasse 8a

Am Sonntag fuhren die Pioniere und Komsomolzen unserer Makinsker Mittelschule in den Sowchos "Kolokolowski" und halfen dort Kartoffeln einheimsen. Scherzend und lachend gingen sie an die Arbeit. Die 9. Klassen nahmen einen Wettbewerb zwischen läberen Gruppen auf. Die Klasse 9a ging daraus als Sieger hervor. Insgesamt ernteten die Schüler an diesem Tag Kartoffeln von einer Fläche von 2,3 Hektar ein.

Kadyr DSHUMUSCHEW. Gebiet Zelinograd

Alexander BRETTMANN

Auf dem Weg zur Schule

Der Wald ist das Schönste

Durch die Straßen flitzen Wagen. Bagger brüllen schrill und laut. Stolze Hebekräne ragen über unsrer Stadt, die baut.

mach dort an dem Bauwerk halt. o die Selbstentlader rasen, Steingepolter prallt und schallt.

Noch als ganz kleines Mädchen half ich meinem Vater in unserem Garten Bäume und Blumen pflanzen. Dabei erzählte er mir über sie verschiedene Legenden. Ich war darauf stets sehr neugierig. Ohne Ende stellte ich ihm Fragen: Wann wird der Baum so groß sein wie ich? Warum schlafen die Blumen nachts und warum duften die Morgenblumen so herrlich? Mein Vater hatte Geduld mit mir und erklärte alles ausführlich. Später in der Anfangsschule war es meine Lehrerin, die meine zahlreichen Fragen in der Naturkunde beantwortete.

Wißbegierig und begeistert seh ich mir hier vieles an. Wundre mich, wie mancher Meister

Und nun laufe ich behände denn ich hör — die Glocke

Wenn die Schule ich beende werd ich Maurer unbedingt!

Leninsker Mittelschule Helene Bengel und unser Förster Nikolaus Kußmaul eine Schulförsterei gründeten, ließ ich mich natürlich gleich in die Liste eintragen. Nun begann für mich eine sehr wichtige und interessante Arbeit. Im Frühling und im Sommer arbeiten wir in der Baumschule. Meine Freundinnen Sweta Matkarimowa, Natascha Schmuljan Gulja Achmetowa und Gulja Satybaldina und ich bilden unsere Mäachenbrigade. Wir jäten und umsorgen die winzigen Setzlinge. In diesem regenreichen Sommer wuchs das Unkraut so rasch, daß wir uns tüchtig ins Zeug legen mußten, da-



Die Stunden der Tapferkeit in den ersten Septemberwochen sind in unserer Mittelschule Tradition geworden. Zu uns kommen unsere Landsleute — Kriegs- und Arbeitsveteranen, Neulanderschließer, Bestarbeirer des Sowchos "Nowopokrowski". In der diesjährigen ersten Stunde fragten wir unseren Gast Sergej Iwanowitsch Balachow, Mechanisator, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR: "Wie haben Sie ihren Heldenfitel erworben!"

"Wie haben Sie ihren Heldentitel erworben?"
"Ich hatte immer gut gearbeitet und freute mich, wenn ich sah, daß meine Arbeit meinen Mitmenschen, meinem Sowchos, meiner Republik und meinem Land Nutzen brachte. So ist es auch in der Schule. Eure guten Lernerfolge sind nicht nur für euch, sondern fürs ganze Volk, für unsere Heimat sehr wichtig. Eure Noten im Klassenbuch sprechen nicht nur von euren Kenntnissen. Sie zeigen auch, ob ihr gewissenhaft lernt", sagte der Veteran. Diese Stunden, die uns die älteren Genossen erteilen, lehren uns treue Bürger unserer geliebten Heimat sein.

Alescha PUNDIK, Gruppenleiter der Klasse 7a Gebiet Kustanai

Interessantes Treffen

Meinen letzten Ferienmonat verbrachte ich in der Pension "Issyk-Kul". Außer den wunderbaren Badegelegenheiten im klaren Seewasser hatten wir spannende Treffen mit den Eiskunstläufern Sergej Schachrai, Marina Tscherkassowa, Veronika Perschina, Marian Tscherkassowa, Veronika Perschina, Marian Tscherkassowa, Veronika Perschina, Mariah Scherkassowa, Veronika Perschina, Mariah Laber uns über ihr Training und verschiedene internetionale Wettbewerbe, an denen sie sich beteiligt hatten. Lilli, Olga, Natascha, Tanja und ich hatten uns mit den beiden Marinas bald angefreundet, weil sie in unserem Alter und sehr. nette Mädchen sind. in unserem Aller Mädchen sind. Olga SCHREINER, 8. Klasse

Gebiet Dshambul



Mehrere Schüler der Zelinograder Mittelschule Nr. 11 sind Träger der GTO-Abzeichen in Gold und in Silber. Man liebt hier den Mehrkampf, die Leichtathletik, das Schießen und das Schwimmen. Die Träiner Valeri und Galina Gerassimenko erziehen ihren Schülern gleich von der 1. Klasse Liebe zum Sport an. Schon zum zweiten Mal ist die Schulmannschaft Inhaberin des Republik-

pokals nach den Wettkämpfen "Hoffnungsstarts". Diesmal hat ihn die Pioniergruppe der Klässe 5b in Semi-palatinsk gewonnen. Dieser Tage reisen 27 Pioniere aus der Klasse 5b nach Artek ab. Auf den Bildern: Die Siegerklasse 5b mit ihrem Pokai.

Sie haben Paten

Julia Terechowa, Dima Kaigorodow, Suchra Satajewa kamen während der Pause in die Klasse gennnt. Ihre Lehrerin Julia Iwanowna Sewastjanowa stand in einem Kreis von Pionieren. Sie lachten und scherzten. Plötzlich sagte die Lehrerin: "Das hier sind meine Schüler, Kinder!" Die Abc-Schützen machten linstere Gesichter und riefen: "Und wir?"

Dio Lehrerin mußte lachen: ", seid auch meine Schüler, und die Jungen und Mädchen habe ich v euch drei Jahre gelehrt, Jetzt nen sie in der vierten Klasse un

nen sie in der vierten Klasse und werden eure Paten und dann auch Sternchenleiter sein!"

Allmählich schmolz das Eis der Entfremdung, und die Kleinen machten sich mit ihren Paten bekannt. Andrej Ulajew, Serjosha Jaschin, Galja Zoi und andere Pioniere erzänten ihnen, daß sie bald Oktoberkinder sein ein intersante. Eerstein

nehmen und im Klub "Warum?" ihre Fragen stellen werden. Die Pionierfreundschaft der Schule Nr. 19 hat dafür gesorgt, daß sich die kleinsten Schüler in ihrem neuen Haus wohl fühlen und viele Freunde haben.

haben.

Die Schülerinnen der 6. Klasse Ira Nagornaja und Aigul Alibekowa haben vom Pionierrat den Sonderoeihell erhalten. Weil die Abc-Schützen vom ungewohnten Sitzen sehr schnell müde werden, muß man sie in den Pausen gut aufmuntern. Die Mädchen spielen mit den Jüngsten verschiedene bewegliche Spiele, laufen im Schulhof um die Wette.

Für junge Naturfreunde

Ein Bleßhuhn auf dem Haken

Ich saß am Ufer und angelte. Die Sonne wollte schon untergehen und kein ordentlicher Fisch hatte bis da-hin angebissen. Nur einige Gründ-linge und Plötzen stießen den Ha-ken an und machten sich dann schleunigst aus dem Staub.

Plötzlich plätscherte es laut im Schilf, und die kleinen Fische zer-streuten nach allen Seiten.

"Ein Hecht geht auf Jagd!" dach-te ich und warf schnell eine zweite Angel mit einer stärkeren Schnur ein. Der Schwimmer blieb lange un-beweglich auf dem Wasser liegen.

Es fing rasch zu dämmern an. Die Mücken stachen unbarmherzig. Ich beschloß, die Angel bis zum Morgen dazulassen und nach Hause zu gehen. Vielleicht beißt der Hecht schließlich doch an', dachte ich bei

Morgens lief ich hin. Es war frisch und still. Das Wasser schim-merte bei der Morgenröte bronzen. Der Schwimmer war nicht zu sehen, die Angelrute war gebogen, als zö ge eine schwere Last sie ins Schilf.

"Nun hab" ich ihn", ging es mir durch den Kopt. Ich zog an der Rute — sie piepste leise wie eine Saite. Im Schill vernahm ich ein Ra-scheln. Anstatt des erwünschten Hechtes erblickte ich einen schwar-zen Vogel mit einer Blesse auf der Stirn.

Es war ein Bleßhuhn, daß im Schnitzlickicht an Seen und Flüssen wohnt und ein prächtiger ist. Es hatte wahrscheinlich meinen ist. Es hatte wahrscheinlich meinen Gründling gesehen, wollte ihn sich aus dem Wasser holen, tauchte un-ter und schluckte mit dem Fischlein ich meinen Haken. Ich zog Vogel langsam aus dem Dickicht nahm ihn auf den Arm und entfernte behutsam den Haken aus seine Schnabelspitze. Einige Minuten be-wunderte ich den schönen Vogel, der einer großen Ente gleicht und ließ ihn dann ins Wasser.

Das Bleßhuhn glaubte immer noch nicht, daß es frei sei und schlug auf einem Platz Kreise. Dann nahm es schließlich Reißaus. Leo BILL

Gebiet Turgai

der sein, eine interessante "Fernr se in das Land des Oktober" unt

Die Kleinen geben sich große ühe, wenn sie in ihren Heften sorg-

Mühe, wenn sie in ihren Heften sor fältig Kringel und Stäbchen zeic nen. Und nach dem Unterricht kor men die Paten.

Eugen DENKER

Neue Seiten

Karaganda ist eine Stadt der Bergarbeiter. Jede Pionierfreunoschaft hat hier seine Paten unter den Arbeiterkollektiven. Die Pioniere sind stets im Bilde darüber, was im Pafenbetrieb vor sich geht. Auch die Arbeiter und Angestellten sind in der Schule oft zu Besuch. Alle Pioniere des Gebiets beteiligen sich an der Aktion "Auf dem Wege des Bergarbeiterruhms". Die Roten Pfachlinder wollen zum XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowietunion eine Chronik der Stadt wjetunion eine Chronik der Staat

Karaganda

Elida DUBROWINA

Die silberne Ruta

Witja war ganz allein im Haus. Die Mutter war in einer dringenden Angelegenheit verreist.

"Ich komme bald wieder, Jüngchen. Eine Woche hältst du es ohne mich aus, Hier hast du Geld und die Schlüssel. Und sej bitte vernünfig", hatte die Mutter beim Kotlerpacken gesagt.

In der Ferne erfönte das Knattern eines Motorrades. Der Junge san das Motorrad vor dem Nachbarhaus stoppen, Schwerfällig ging Ignat, ein mürrischer Witwer, Rutas Vater, zu der hohen Vortreppe. Vor ihm geisterte ein luftiges weißes Wölschen durch die Dämmerung. Ruta. Sie läuft die Vortreppe hinauf, im Haus wird es sogleich hell.

Das völlig weiß wirkende Häar, das einen metallichen Abdanz, hal

Haus wird es sogleich hell.

Das völlig weiß wirkende Haar, das einen metallischen Abglanz hal, fällt ihr lose auf die Schultern. Auf der Strahne. Weißblonde Brauen und ebensolche Wimpern. Der Eindruck wird durch die weiße Bluse verstärkt. Der Saum des weißgeblümten rosa Rockes ist taufeucht. Die Hände sind vom kalten Wasser gerötet.

"Errinnerst du dich an mich!" Sie war bei dem Jungen stehengeblieben und musterfe ihn mit den lachenden rauchtarbenen Augen unter den langen Wimpern.

n langen Wimpern, "Nein", antwortete er verwirrt, "Ich kann mich aber an dich erin-rn", erklärte Ruta mit fröhlicner

"Warum kannst du dich an mich erinnern und ich nicht?" "Weil ich älter bin." "Haben wir zusammen gespieit?"

"Ja."
"Jch war wohl noch sehr klein?"
"Ich war wohl noch sehr klein?"
Aber Ruta war schon verschwunden, als hätte sie sich in der Dämmerung aufgelöst. Nur Rascheln in den Büschen und ein gedämpltes

Lautlos war sie zu ihm auf die Terrasse gekommen und in der Türstehengeblieben. Sie halte eine Eichel nach ihm geworfen, und er war erschrocken aufgesprungen. Ruta halte gekichert, es klang wie ein Blätterrascheln.

"Vater ist weggefahren und kommt erst morgen zurück. Ich dachte, du langweißt dich so allein. Wollen wir baden gehen?"
Witja nickte erfreut.
Sie liefen barfuß durchs faufeuchte Gras und erreichten die Chaussee. Der Asphalt war warm und rauh. Ruta nahm ihn bei der Hand, und jetzt wußte er, wie warm und rauh ihre Hand war.

"Hast du dich endlich an mich erinner!!" wollte sie wissen.

"Nein. Aber jetzt scheint mir, als ob ich dich schon sehr lange kenne."

"Du warst ein ganz kleiner Junge,

"Du warst ein ganz kleiner Junge, Einmal habe ich dich an den Fluß mitgenommen. Mutti hat nach dir

mit die kleinen Pappeln, Feldulmen und Erlen nicht verkümmerten. Der Förster meint, daß sie nur dank un-seren Sorgen so gut gewachsen sind. Jetzt im Herbst werden wir sie aus der Baumschule in die Walci-tlächen umsetzen. Es ist eine sehr große und wichtige Arbeit. In ein-gen Jahren entstehen aus diesen winzigen Setzlingen prächtige Bäum-chen. chen.

Als ich in der dritten Klasse lernte, pflanzte ich in meinem Garten 3 Feldulmen und eine Erle, heute sind sie schon ein Stück höher als ich. In meinem Blumengarten blühen wunderbare Astern, Päonien, mit den Gladiolen hat es mir in diesem Jahr nicht geglückt. Wahrscheinlich verstehe ich es noch nicht, mit ihnen umzugehen.

gesucht, aber wir haben uns ver-steckt. Das war hier, im Kartotteilteld. Nachher war sie mir noch lange po-se. Und jetzt sind wir wieder hier. Bloß du hast alles vergessen. Komm, hier ist die Stelle, wo man schön ba-den kann. Der Grund ist nicht zu sehen, weil der Mond scheint. Ganz glatter, steiniger Grund. Es ist tiel genug, hier kann man sogar scruvim-men."

Neben ihr angekommen, spritzte r ihr Wasser ins Gesicht.

",Ach, wenn du mir so kommst!" lachte sie und tauchte. Jetzt wußte er nicht, wo sie war und wohin er schwimmen sollte. Sie kommt gleich wieder hoch', überlegte er und war-

tete ab.
"Wo bist du?" rief er.
Hinter ihm gab es Plätschern und
Lachen. Witja drehte sich brüsk um
und schrie vor Verwunderung auf.
"Ach so, du stehst auf einem
Stein", erriet er.

Wenn ich einmal erwachsen bin, will ich meine Lieblingsbeschäftigung nie aufgeben, ich werde auch weiterhin Blumen säen und Bäume plianzen. In dieser Liebe zur Natur erziehe ich die Oktoberkinder der Z. Klasse, bei denen ich Siennchenleiterin bin. Sie unteressieren sich sehr für unsere Tätigkeit in der Schulförsterei. Wir wollen mit ihnen dieser Tage eine kleine Exkursion in den herbstlichen Wald machen. Ich will ihnen unsere Arbeit zeigen und erzählen, wie wichtig die Arbeit eines Försters und seiner Helfer ist, und wie man die Bäume und Pflanzen schützen soll. und wie man die zen schützen soll Ira WEBER, Klasse 7a

Gebiet Aktjubinsk

habe Salzkartoffeln und Gurken, Ra-cueschen sind auch da."
"Wollen wir hier auf der Vortrep-pe Abendbrot essen! Bring alles her, was du hast, und ich auch, schön?"

schön?"
Ruta breitete einen weißen Lappen auf den Dielen aus, legte Karroffeln, Gurken, Salz, Wurst, Butter und Brot hin. Sie schob eine Salzgurke zwischen die Zähne.
"Oh, das schmeckt! Habe einen Bärenhunger! Nach dem Baden hat man immer einen gewaltigen Appetit." Und plötzlich:

tit." Und plötzlich:
"Du hast eine schöne Mutter.
"Du hast eine schöne Mutter.
Bloß sehr streng. Dein Vater ist tol, ich weiß. Kannst du dich an inn erinnern? Nein? Ich schon. Er war durchtbar nett, immer lustig und so freundlich. An meine Mutter kann ich mich auch nicht erinnern.
Würden mein Vater und deine Mutter heiraten, wären wir Bruder und Schwester und würden zusammen wohnen." Ruta verstummte.
"Nein, sie werden nicht heiralten!" rief Witja erschrocken. "Außerdem wirst du Mutti nie so liebhaben wie ich."

sein", erriet er.
"Hast einen Schreck gekriegt?"
rief sie und tauchte wieder. Nur ein Plätschern und mondbeschienenen Kreise. Witja wurde wütend.
Er schwamm zur Mondbahn.
"Hallo!" erfönte es da von hinten.
"Schwimm weiter, da sind spitze Steine!"

ich."
"Wieso nicht?" fragte Ruta kaum hörbar. "Sie gefällt mir doch. Icn würde ihr immer folgen. Alles, alles würde ich für sie tun!"
Ruta brach plötzlich in Tränen aus, sie weinte bitter und untröstlich. "Aber nicht doch", murmelte Wi-tja. "Wein doch nicht, Ruta. Ich wer-er auch so immer dein Freund blei-Steine!"
"Dann geh' ich 'raus."
"Wenn du magst, können wir ein
Stück zusammen schwimmen. Komm
her, stell dich neben mich."
Am Ufer frottlerten sie sich mit
dem flauschigen Badetuch, rannten,
sprangen über die Steine, um warm
zu werden. Dann nahm sie ihn wie
einen kleinen Jungen bei der Hand,
und sie wanderten zurück, übers
Kartoffelfeld und die Chaussee.
"Hast du Hunger? Komm mit, ich

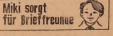
na., wen doch nicht, Rufa. Ich werde auch so immer dein Freund bleibent Ehrenwort!"
"Du ahnst überhaupt nicht, wie
schlimm es ohne Mutter ist. Acn,
wenn ich eine Mutter hättel len
würde sie über alles lieben. Ich
wäre nie grob zu ihr. Würde alles

für sie tun. Ich kann doch alles, wa-

schen und schrübben und stopien.
"Ruta, was redest du da!" schrie er verzweifelt und griff nach inrer Hand. "Hör auf zu weinen... Weißt du, ich habe Angst vor deinem Va-ter." "Mir zuliebe, Witja! Wärst du mir "Mir zuliebe, Witja! Wärst du mir "Air einverstandent Du uliebe nicht einverstandent Du ast mich einfach nicht lieb! Als int amt, dachte ich mir: Es wird in Er-illung gehen! Es war mein größter

Völlig vernichtet ließ das Mäd-chen den Kopf sinken, stürzte das Kinn in die Hände und schluchzte noch ein paarmal, ehe sie sich etwas

Am anderen Morgen kehrte die Mutter zurück: "Witija, stell dir vor, was für eine Freudel Man hat mir den Urlaub verlängert, und morgen fahren wir beide nach Jalta, ans Meerl Verstehst du!"
"Hurral" schrie Witija, aber da liei ihm auf einmal Ruta ein.
"Ja, docht Ich habe schon die Fahrkarten! Sag mal, freust du dich denn gar nicht!"
Fast die ganze Nacht schließt Witiga kein Auge. Die ganze Nacht lauscht er in die Stille. Ein leichter Nieselregen fällt. Rings um Witiga steht eine Mauer von Dunkelheit, um ihn und sein Herz, das sich unter einem unbekannten Druck zusammenkrampft, er empfindet ein vages Gefühl von banger Unruhe und Beklommenheit, als habe es den Mondschein und das Mädchen mit dem silbernen Haar nie gegeben. Sie waren nicht gekommen.
Erst in der Morgendämmerung versinkt er in einen unruhigen Schlai.



Die sechzehnjährige Olga und die füntzehnjährige Aljona möchten gern mit Jungen und Mädchen in ihrem Alter Briefe austauschen.
Sie wohnen:

Aljona IWASCHTSCHENKO Iga WICKMANN

Die zwölfjährigen Lene und Sweta öchten sehr gern mit ihren Alters-enossen korrespondieren. Sie wohnen:

Lena Poluchina



Fleißig und entgegenkommend

In bestem Ruf

Gute Stimmung auf dem Feld

Uberall willkommen



Eine bewährte Tradition

W. G. Korolenko gewidmet

Filmzyklus

Künstler stellen aus

Bei Landsleuten zu Gast

Dorfar beiter in gewürdigt

Ehe es zu spät ist...

Redaktionskollegium

Sport bringt Freude

Waren für das Volk